

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.04.01 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	ÖKOPROFIT in Gewerbegebieten	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	ÖKOPROFIT gilt als erfolgreicher Einstieg in komplexe Umweltmanagementsysteme. In Rheine sollen flächendeckend Gewerbegebiete zur Teilnahme ermutigt werden.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz	
Geplante Projektlaufzeit	ab 2014	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Wirtschaft / Gewerbe / Industrie in Rheine	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die lokale Wirtschaft gehört zu dem Bereich in welchem eine Reduktion von Endenergie und Treibhausgasemissionen primär durch eine Optimierung der Produktionsprozesse und der innerbetrieblichen Strukturen erfolgen muss. Das Projekt Ökoprofit gilt bundesweit als Einstiegssystem für den Zertifizierungsprozess eines Umweltmanagementsystems. Die Leitstelle Klimaschutz strebt daher an in Rheine flächendeckend Unternehmen zur Teilnahme an Ökoprofit zu bewegen. Dieses soll u.a. durch gezielte Ansprache, Informationsveranstaltungen und ggf. durch ein Anreizprogramm gelingen.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Kreis Steinfurt - Agenda21-Büro; EWG Rheine	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	5.000€ / Jahr	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz (2014-2016)	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Die Ergebnisse der im Kreis Steinfurt bereits laufenden Ökoprofit-Projekte zeigen, für die 22 Unternehmen in 2012, eine durchschnittliche Einsparung von 132.971 kWh und 52,6 t CO ₂ pro Jahr. >> Reduktion THG und Energie	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz Rheine
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 09.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.04.03 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Umweltmanagement Klimaschutz Stadt Rheine	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Etablierung und Fortführung eines Umweltmanagementsystems für die Stadt Rheine	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz	
Geplante Projektlaufzeit	kontinuierlich	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☒ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Akteursnetzwerk Klimaschutz; Stadtverwaltung	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Etablierung eines Umweltmanagementsystems für die Stadt Rheine wird vom Fördermittelgeber des "Masterplan 100% Klimaschutz" vorgegeben. Das System, welches sich grundsätzlich an EMAS oder eine vergleichbare Zertifizierung orientiert, soll dazu dienen die Klimaschutzprozesse kontinuierlich und objektiv zu betrachten. Bei jährlichen Audits (intern und/oder extern) werden alle Projekte auf ihre Effektivität überprüft. Das Ergebnis der Audits wird im Klimaschutzrat vorgestellt. Aus den Ergebnissen des Auditberichts sollen Maßnahmen abgeleitet werden, die dann durch die jeweiligen Akteure umgesetzt werden.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Akteursnetzwerk, Stadtverwaltung	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	Produkt 58	
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	5.000€ pro Jahr	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Ziel ist es die Maßnahmen und Projekte kontinuierlich zu optimieren und so einen zielorientierten Prozess zu erhalten.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz, Technische Betriebe Rheine AöR
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 01.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.21.01 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Haus-zu-Haus Beratung	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	kostenfreie Beratung von Hauseigentümern durch unabhängige Energieberater; jährlich wechselnde Straßenzüge / Gebiete	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz, Technische Betriebe Rheine	
Geplante Projektlaufzeit	seit 2006	
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Eigentümer von Immobilien im Stadtgebiet	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Haus-zu-Haus-Beratung wurde in Rheine zum ersten Mal in 2006 durchgeführt. Es folgten weitere Beratungsaktionen in 2008, 2010, 2011 und 2012. Die Maßnahme stellt einen ausgezeichneten niedrighschwelligen Beratungseinstieg dar. Die Aktion 2009/2010 wurde verbunden mit einer Befragung der Teilnehmer. Die Ergebnisse der Befragung sollen in ein Intensivberatungsprogramm einfließen. Beratungen wurden in 2010, 2011 und 2012 in Verbindung mit der Thermografie Plus Aktion vorgenommen. Insgesamt waren ca. 700 Haushalte an den fünf bisherigen Aktionen, die in Zusammenarbeit mit dem Kreis Steinfurt und dem Verein "Haus im Glück" durchgeführt werden, beteiligt. Die Resonanz war in den letzten Jahren durchweg positiv. 2/3 der angeschriebenen Hauseigentümer sind persönlich erreicht worden. In 40 % der Fälle hat ein Beratungsgespräch stattgefunden. Die am häufigsten genannten Beratungsthemen in 2010 waren Fragen zur Heizung, zum Dach, zu Türen und Fenstern sowie zur Fassadensanierung/Dämmung Hohlschicht.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Verein "Haus im Glück"; Energieberater aus dem Kreis Steinfurt	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	5.000 €/a durch Budget Klimaschutz / Förderprogramme	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz (2012- 2016)	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Eine Evaluation der bisherigen Beratungen zeigte, dass durch die Beratung im Durchschnitt eine Investition von 12.000€ je Gebäude ausgelöst wurde. >>Erhöhung der Sanierungsquote, Reduktion des Endenergieverbrauchs	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	Homepage Verein "Haus im Glück" http://www.alt-bau-neu.de/steinfurt/
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wolters, Michael
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz Rheine
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-330
E-Mailadresse	michael.wolters@tbrheine.de

Stand: 08.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.21.02 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Förderprogramm zur Sanierung von Privatgebäuden	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Die Stadt Rheine hat sich als Ziel gesetzt bis zum Jahr 2050 50% Endenergie im Vergleich zum Jahr 1990 einzusparen. Im Bereich der privaten Gebäude ist dieses nur durch die Erhöhung der Sanierungsquote auf 2% zu erreichen.	
Projektkoordination (Institution / Person)		
Geplante Projektlaufzeit	ab 2016	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Eigentümer von privaten Wohnimmobilien	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Der Endenergieverbrauch im Sektor Privathaushalte ist seit dem Basisjahr 1990 von 8,3 MWh pro Einwohner auf 8,41 MWh pro Einwohner leicht angestiegen. Der zu erreichende Zielwert, bezogen auf das Basisjahr, beträgt somit 4,15 kWh pro Einwohner (50%). Die Sanierung von Bestandsgebäuden auf einen möglichst hohen energetischen Standart gilt als Basis für die Erreichung der Reduktionsziele im Bereich der Wärmeenergie. Die derzeitige Sanierungsquote von ~1% muss daher auf mindestens 3% erhöht werden, damit in den nächsten 37 Jahren jedes Gebäude energetisch optimiert wird. Die Etablierung eines Förderprogramms für energetische Sanierung soll als zusätzliches Anreizprojekt zu bestehenden Förderungen der kfw-Bank oder der BAFA konzipiert sein. So könnte die Höhe des Zuschusses von dem Sanierungsgrad (z.B. kfw50) abhängig sein und eine Förderung seitens der Stadt Rheine nur dann ausgezahlt werden, wenn eine Abschlussbestätigung des entsprechenden Fördermittelgebers vorliegt. Ziel ist es bis zum Jahr 2016 ein umfangreiches und auf die Bedürfnisse der Stadt Rheine angepasstes Förderprogramm zu entwickeln und entsprechende Umsetzungsstrukturen in der Stadtverwaltung zu etablieren.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Meisterbund Rheine; Kreishandwerkerschaft, Geldinstitute in Rheine	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	150.000€/a	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)		
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	- Steigerung der Sanierungsquote auf 2% >> Reduktion Endenergieverbrauch - 100 Maßnahmen á 1.500€ bei 10% Förderung >> Investition 1,5 Mio€/a - ca. 80% der Aufträge für lokales Handwerk möglich	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Stadt Rheine - Leitstelle Klimaschutz
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 08.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.21.____ (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Förderprogramm "Jung kauft Alt"	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Junge Familien sollen Unterstützung bei der Auswahl und dem Erwerb von Bestandsimmobilien erhalten. Hierzu soll ein Förderprogramm aufgelegt werden.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Stadtverwaltung Rheine - n.n.	
Geplante Projektlaufzeit	2014 -2024	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Junge Familien die sich für eine Immobilie in Rheine interessieren	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Ziel des Projektes ist es junge Familien in gewachsenen und etablierten Wohngebieten ein neues Zuhause in einer älteren Immobilie näher zu bringen. Das Projekt „Jung kauft alt“ bietet ein erprobtes Konzept welches in zahlreichen Städten bereits erfolgreich umgesetzt wird. Die Förderung umfasst z.B. die Co-Finanzierung eines Altbaugutachtens und die Modernisierung bei Erwerb. Die Gesamtförderhöhe und die Anzahl der Förderungen pro Jahr sollte von der Stadt Rheine festgelegt werden. Eine Projektinitiierung wäre in den Jahren 2014 und 2015 durch die Leitstelle Klimaschutz (Masterplan 100% Klimaschutz) gesichert. Die langfristige Abwicklung und Umsetzung sollte bei der Stadtverwaltung angesiedelt werden. Beispielrechnung: Förderung 600€ für Gutachten (+300€ pro Kind); Bei Kauf der Immobilie 600€ pro Jahr über 6 Jahre, +300€ pro Kind und Jahr Die Gesamtförderung für eine Familie mit 2 Kindern entspräche dann 8.400€ für den gesamten Förderzeitraum. Bei einer fiktiven maximalen Anzahl von 25 Förderungen pro Jahr entspräche dies einem Fördervolumen von 30.000€ pro Jahr.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Meisterbund Rheine, Finanzdienstleister, Gebäudeenergieberater	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	30.000€/a	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz (Anschub- / Co-finanzierung)	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Ziel ist es dem demografischen Wandel in einzelnen Stadtgebieten entgegen zu wirken und so eine höhere Lebensqualität zu schaffen. Des Weiteren: Erhöhung der Sanierungsquote; Reduktion von Neubaugebieten	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	Unterlagen der Stadt Hiddenhausen (Konzept, Antrag)
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	http://www.familie-in-nrw.de/2506.html

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@rheine.de

Stand: 08.07.2013

Richtlinien

zur Förderung des Erwerbs von Altbauten

(Förderprogramm „Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser“)

Um jungen Paaren und Familien mit Kindern die Schaffung von Wohneigentum in gewachsener Umgebung zu erleichtern, fördert die Gemeinde Hiddenhausen nach eigenem Ermessen den Erwerb von Altbauten nach folgenden Bestimmungen:

1 Allgemeines:

- 1.1 Ein Altbau im Sinne dieser Förderrichtlinien ist ein Gebäude auf dem Gebiet der Gemeinde Hiddenhausen, das mindestens 25 Jahre alt ist (gerechnet ab Bezugsfertigstellung).
- 1.2 Anspruchsberechtigt sind ausschließlich natürliche Personen. Bei ehelichen oder nichtehelichen Lebensgemeinschaften sind beide Partner anspruchsberechtigt, jeweils aber nur für die Hälfte des Förderbetrages. Die Förderungsrichtlinien müssen bei Antragstellung anerkannt werden.
- 1.3 Ein Rechtsanspruch kann aus diesen Richtlinien nicht hergeleitet werden. Zuschüsse können nur gewährt werden, soweit Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung stehen.
- 1.4 Der Zuschussempfänger ist verpflichtet, Fördermittel ganz oder teilweise zurückzuzahlen, wenn der Antrag vorsätzlich oder grob fahrlässig falsche Angaben enthält oder die Richtlinien nicht beachtet worden sind.
- 1.5 Über Anträge entscheidet im Rahmen dieser Richtlinien die Gemeindeverwaltung. Anträge werden stets in der Reihenfolge des Eingangs bei der Gemeinde Hiddenhausen berücksichtigt.

2 Einmalige Förderung (Altbaugutachten)

- 2.1 Für die Erstellung eines Altbaugutachtens (Ortsbegehung/Bestandsaufnahme mit Modernisierungsempfehlung und Kostenschätzung) gewährt die Gemeinde Hiddenhausen auf Antrag folgende Zuschüsse:
600,00 € Grundbetrag,
300,00 € Erhöhungsbetrag für jedes Kind bis zum 18. Lebensjahr, das zum Antragszeitpunkt zum inländischen Haushalt des oder der Anspruchsberechtigten gehört. Sind mehrere Personen anspruchsberechtigt und haben sie zugleich für ein Kind Anspruch auf den Erhöhungsbetrag, ist bei jedem der Erhöhungsbetrag zur Hälfte anzusetzen. Jeder Anspruchsberechtigte kann den Erhöhungsbetrag nur für ein Gebäude in Anspruch nehmen.
- 2.2 Der Höchstbetrag für die einmalige Förderung beträgt 1.500,00 € pro Altbau.
- 2.3 Die Förderung eines Altbaugutachtens ist ausgeschlossen, wenn bereits ein Altbaugutachten für ein bestimmtes Gebäude erstellt worden ist und/oder die antragsberechtigte Person das Gebäude bereits durch notariellen Kaufvertrag erworben hat.
- 2.4 Bei Antragstellung ist der Gemeinde Hiddenhausen die schriftliche Einverständniserklärung des Altbaueigentümers vorzulegen.

- 2.5 Das Altbaugutachten muss von einem Sachverständigen oder Architekten für die Bewertung von bebauten Grundstücken erstellt werden.
- 2.6 Der Fördergeldempfänger, der Sachverständige oder Architekt und der Eigentümer müssen mit der weiteren Nutzung des geförderten Altbaugutachtens durch die Gemeinde Hiddenhausen in einem Informationspool (Sammlung, Veröffentlichung und Weitergabe an andere Interessierte) einverstanden sein.
- 2.7 Die Auszahlung erfolgt nach Vorlage des Altbaugutachtens und der dazugehörigen Rechnung.

3 Laufende jährliche Förderung

- 3.1 Die Gemeinde Hiddenhausen gewährt für den Erwerb eines Altbaus über eine Laufzeit von 6 Jahren ab dem Tag des Einzugs in den geförderten Altbau auf Antrag folgende Zuschüsse:
600,00 € Grundbetrag jährlich,
300,00 € Erhöhungsbetrag jährlich für jedes Kind bis zum 18. Lebensjahr, das im Förderzeitraum zum inländischen Haushalt des oder der Anspruchsberechtigten gehört. Sind mehrere Personen anspruchsberechtigt und haben sie zugleich für ein Kind Anspruch auf den Erhöhungsbetrag, ist bei jedem der Erhöhungsbetrag zur Hälfte anzusetzen. Jeder Anspruchsberechtigte kann den Erhöhungsbetrag nur für ein Gebäude in Anspruch nehmen.
- 3.2 Kommen während der Laufzeit der Förderung Kinder im Sinne der Ziffer 3.1 hinzu, erhöht sich ab dem Geburtsjahr entsprechend der Kinderbetrag.
- 3.3 Der Höchstbetrag für die laufende Förderung beträgt 1.500,00 € jährlich.
- 3.4 Voraussetzung für den Förderantrag ist eine schriftliche Erklärung des Altbaueigentümers, dass dieser bereit ist, das Förderobjekt an den Anspruchsberechtigten zu verkaufen.
- 3.5 Die Auszahlung erfolgt jeweils am 01.07. eines Kalenderjahres unter der Voraussetzung, dass die Eigentumsumschreibung im Grundbuch auf den Fördergeldempfänger erfolgt ist. Die Auszahlung von Fördermitteln erfolgt in voller Höhe, wenn der Fördergeldempfänger zum Stichtag (01.07.) ein Jahr die Voraussetzungen für den Förderantrag erfüllt hat. Liegt zum Stichtag ein kürzerer Zeitraum vor, so erhält der Fördergeldempfänger nur die auf den Zeitraum anteilig entfallenden Fördergelder.
- 3.6 Die Meldebescheinigung über den Hauptwohnsitz im Förderobjekt ist innerhalb von zwei Jahren nach Antragstellung vorzulegen. Wird diese nicht oder nach dieser Frist vorgelegt, sind die gewährten Fördermittel zurückzuzahlen.
- 3.7 Der Förderanspruch erlischt mit Ablauf des Tages, an dem die Eigennutzung des geförderten Altbaus aufgegeben wird.

4 Inkrafttreten

- 4.1 Diese Richtlinien treten mit Wirkung vom 01.07.2007 in Kraft und sind für die Antragstellung bis zum 31.12.2009 befristet.

Förderprogramm

„Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser“

Antrag auf einmalige Förderung (Altbaugutachten)

Gefördert wird die Erstellung eines Altbaugutachtens (Ortsbegehung/Bestandsaufnahme mit Modernisierungsempfehlung und Kostenschätzung)

Persönliche Daten Zuschussempfänger(in) im Sinne der Ziffer 1.2 der Förderrichtlinien:

Name, Vorname, Geburtsdatum und Familienstand Antragsteller(in):

Name, Vorname, Geburtsdatum und Familienstand Lebenspartner(in):

Straße, Hausnummer:

Telefon privat:

Telefon geschäftl.:

PLZ, Ort:

Bankverbindung (Kontonummer, BLZ, Name des Kreditinstitutes):

Persönliche Daten der Kinder im Sinne der Ziffer 2.1 der Förderrichtlinien:

Name, Vorname und Geburtsdatum des 1. Kindes:

Name, Vorname und Geburtsdatum des 2. Kindes:

Name, Vorname und Geburtsdatum des 3. Kindes:

Förderobjekt in Hiddenhausen:

Gemarkung, Flur, Flurstück:

Straße, Hausnummer:

Baujahr:

Datum des Einzuges (geplant):

Grundstückseigentümer(in) (Name, Vorname, Anschrift):
(Bei Eigentümergemeinschaften bitte alle Miteigentümer nennen)

Grundstückskaufvertrag bereits abgeschlossen?
(falls JA, dann bitte in Kopie beifügen)

☐ Nein

☐ Ja → Datum des Kaufvertrages:

Ich/wir bestätige(n), eine Ausfertigung der „Richtlinien zur Förderung des Erwerbs von Altbauten“ der Gemeinde Hiddenhausen erhalten und zur Kenntnis genommen zu haben. Diese Richtlinien werden von mir/uns uneingeschränkt anerkannt.

Mit der weiteren Nutzung des geförderten Altbaugutachtens durch die Gemeinde Hiddenhausen in einem Informationspool (Sammlung, Veröffentlichung und Weitergabe an andere Interessierte) bin ich/sind wir einverstanden.

Des weiteren ist mir/uns insbesondere bekannt, dass

- jeder Anspruchsberechtigte die Förderung nur einmal in Anspruch nehmen kann,
- die Förderung eines Altbaugutachtens ausgeschlossen ist, wenn bereits ein Altbaugutachten für das im Antrag bezeichnete Förderobjekt erstellt worden ist und/oder das Förderobjekt bereits durch notariellen Kaufvertrag von mir/uns erworben worden ist,
- das Altbaugutachten von einem Architekten oder Sachverständigen für die Bewertung von bebauten Grundstücken erstellt werden muss,
- die Auszahlung des Zuschusses erst nach Vorlage des Altbaugutachtens und der dazugehörigen Rechnung erfolgt,
- Fördermittel ganz oder teilweise zurückzahlen sind, wenn der Antrag vorsätzlich oder grob fahrlässig falsche Angaben enthält oder die Richtlinien nicht beachtet worden sind,
- ein Rechtsanspruch aus den Förderrichtlinien nicht hergeleitet werden kann, und Zuschüsse nur gewährt werden können, soweit Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung stehen.

X

Ort, Datum und Unterschrift(en) Antragsteller(in) und ggf. Lebenspartner(in)

**Einverständniserklärung des Grundstückseigentümers
(bei Eigentümergemeinschaften von allen Miteigentümern):**

Ich bin/wir sind damit einverstanden, dass v.g. Antragsteller(in) ein Altbaugutachten im Sinne der Förderrichtlinien für mein/unser Gebäude erstellen lässt/lassen und dass dieses Gutachten durch die Gemeinde Hiddenhausen in einem Informationspool (Sammlung, Veröffentlichung und Weitergabe an andere Interessierte) weiter genutzt wird.

✕

Ort, Datum und Unterschrift(en) Grundstückseigentümer(in)

**Einverständniserklärung des mit der Begutachtung des v.g. Förderobjektes
beauftragten Architekten bzw. Sachverständigen für die Bewertung von
bebauten Grundstücken**

Ich bin damit einverstanden, dass das für v.g. Förderobjekt von mir erstellte Altbaugutachten (Ortsbegehung/Bestandsaufnahme mit Modernisierungsempfehlung und Kostenschätzung) durch die Gemeinde Hiddenhausen uneingeschränkt und ohne zusätzliche Vergütung in einem Informationspool (Sammlung, Veröffentlichung und Weitergabe an andere Interessierte) weiter genutzt wird.

✕

Ort, Datum, Unterschrift und Firmenstempel Architekt(in) bzw. Sachverständige(r)

Förderprogramm

„Jung kauft Alt - Junge Leute kaufen alte Häuser“

Antrag auf laufende jährliche Förderung

Gefördert wird der Erwerb eines Altbaus auf dem Gebiet der Gemeinde Hidenhausen

Persönliche Daten Zuschussempfänger(in) im Sinne der Ziffer 1.2 der Förderrichtlinien:

Name, Vorname, Geburtsdatum und Familienstand Antragsteller(in):

Name, Vorname, Geburtsdatum und Familienstand Lebenspartner(in):

Straße, Hausnummer:

Telefon privat:

Telefon geschäftl.:

PLZ, Ort:

Bankverbindung (Kontonummer, BLZ, Name des Kreditinstitutes):

Persönliche Daten der Kinder im Sinne der Ziffer 3.1 der Förderrichtlinien:

Name, Vorname und Geburtsdatum des 1. Kindes:

Name, Vorname und Geburtsdatum des 2. Kindes:

Name, Vorname und Geburtsdatum des 3. Kindes:

Förderobjekt in Hidenhausen:

Gemarkung, Flur, Flurstück:

Straße, Hausnummer:

Baujahr:

Datum des Einzuges (geplant):

Grundstückseigentümer(in) (Name, Vorname, Anschrift):
(Bei Eigentümergemeinschaften bitte alle Miteigentümer nennen)

Grundstückskaufvertrag bereits abgeschlossen?
(falls JA, dann bitte in Kopie beifügen)

☐ Nein ☐ Ja → Datum des Kaufvertrages:

Ich/wir bestätige(n), eine Ausfertigung der „Richtlinien zur Förderung des Erwerbs von Altbauten“ der Gemeinde Hidenhausen erhalten und zur Kenntnis genommen zu haben. Diese Richtlinien werden von mir/uns uneingeschränkt anerkannt.

Des weiteren ist mir/uns insbesondere bekannt, dass

- jeder Anspruchsberechtigte die Förderung nur für ein Gebäude in Anspruch nehmen kann,
- die Auszahlung der laufenden Förderung jeweils am 01.07. eines Kalenderjahres unter der Voraussetzung erfolgt, dass die Eigentumsumschreibung im Grundbuch auf den Fördergeldempfänger erfolgt ist. Die Auszahlung von Fördermitteln erfolgt in voller Höhe, wenn der Fördergeldempfänger zum Stichtag (01.07.) ein Jahr die Voraussetzungen für den Förderantrag erfüllt hat. Liegt zum Stichtag ein kürzerer Zeitraum vor, so erhält der Fördergeldempfänger nur die auf den Zeitraum anteilig entfallenden Fördergelder.
- die Meldebescheinigung über den Hauptwohnsitz im Förderobjekt innerhalb von zwei Jahren nach Antragstellung vorzulegen ist. Wird diese nicht oder nach dieser Frist vorgelegt, sind die gewährten Fördermittel zurückzuzahlen.
- der Förderanspruch mit Ablauf des Tages erlischt, an dem die Eigennutzung des geförderten Altbaus aufgegeben wird.
- Fördermittel ganz oder teilweise zurückzuzahlen sind, wenn der Antrag vorsätzlich oder grob fahrlässig falsche Angaben enthält oder die Richtlinien nicht beachtet worden sind,
- ein Rechtsanspruch aus den Förderrichtlinien nicht hergeleitet werden kann, und Zuschüsse nur gewährt werden können, soweit Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung stehen.

X

Ort, Datum und Unterschrift(en) Antragsteller(in) und ggf. Lebenspartner(in)

**Einverständniserklärung des Grundstückseigentümers
(bei Eigentümergemeinschaften von allen Miteigentümern):**

Ich bzw. wir erklären hiermit unwiderruflich, dass ich bzw. wir bereit bin/sind, das v.g. Förderobjekt an den bzw. die v.g. Antragsteller zu verkaufen.

✕

Ort, Datum und Unterschrift(en) Grundstückseigentümer(in)

Projektbeschreibung Kennzeichnung 58.01.21.04 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)	
Projekttitel	Thermografieaktion
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Thermografieaufnahmen von Gebäuden sind oftmals der erste Schritt zu einer umfangreichen Sanierung. In Rheine werden seit dem Jahr 2002 jährliche Aktionen angeboten.
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz
Geplante Projektlaufzeit	seit 2002
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt
Zielgruppe(n)	private Eigentümer von Wohnimmobilien im Stadtgebiet
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Maßnahme wird jährlich seit 2002 angeboten. Insgesamt wurden bisher fast 650 Thermografien im Stadtgebiet Rheine durchgeführt. Die Aktion 2012/2013 ist abgeschlossen. Die Abschlussveranstaltung wurde am 27.03.2013 durchgeführt. Die Teilnehmer der Aktion hatten die Möglichkeit sich für eine Zusatzberatung (Thermografie+) anzumelden und kostengünstig einen Vor-Ort-Termin zu erhalten. Eine Evaluation der Thermografien im Kreis Steinfurt hat ergeben, dass 58% aller Teilnehmer anschließend Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt haben. Die Durchschnittliche Investitionshöhe betrug hierbei 13.900€. 85% der Aufträge der Hauseigentümer gingen hierbei an heimische Handwerker und förderten dementsprechend die lokale Wirtschaft. Das Investitionsvolumen für die Thermografien im Stadtgebiet würde sich dementsprechend auf rund 4 Mio. Euro beziffern, wovon 3,4 Mio. Euro an regionale Firmen ausgeschüttet wurden.
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Verein "Haus im Glück" Kreis Steinfurt
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	2.500€ / Jahr
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz (2012 - 2016)
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	- Beratung von Hauseigentümern - Steigerung von Maßnahmen zur Sanierung / Modernisierung >> Reduktion von Endenergieverbrauch im Gebäudebestand

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leistelle Klimaschutz Rheine
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 09.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.21.07 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Energieinseln	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Mit dem Projekt sollen die Möglichkeiten gemeinsamer Energienutzung benachbarter Einrichtungen / Verbraucher erfasst und optimiert werden.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz, Stadtwerke	
Geplante Projektlaufzeit	2014 - 2020	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☒ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Einrichtungen, die ihren Energieverbrauch optimieren / verringern wollen.	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Möglichkeiten zur effizienten Energieeinsparung sind für einzelne Akteure unübersichtlich. Jede Einrichtung optimiert zunächst ihren eigenen Bereich. Durch Vergleich und Kooperation mit lokalen Partnern ist eine Effizienzsteigerung zu erwarten, Investitionen können gebündelt, doppelte Investitionen vermieden werden (Beispiel: jeder hat seine eigene Heizung im Keller oder ein Nachbarschaftsverbund mit gemeinsamer Nutzung von Energie und Wärme kann effizienzsteigernd wirken). Als erster Schritt sind Möglichkeiten von Verbundlösungen auch in Energieinseln zu erfassen und mögliche Energienachbarschaften zu klären. Die Eigeninitiative der Eigentümer sollte von städtischen Beratern / Beratern der Stadtwerke befördert werden. Dazu sollte ein einfaches Energiemanagement mit transparenter Erfassung und Darstellung der Energieverbräuche für Vereine, Verbände, Einrichtungen (ähnlich Grünes Datenkonto beim Grünen Hahn), eine Informationsbörse und Schaffung von Kooperationsmöglichkeiten zur Effizienzsteigerung durch Planung und Realisierung der gemeinsamen Energienutzung eingerichtet werden, Mögliche Kooperation mit Berufskolleg und FH Steinfurt zur Entwicklung von Inselstandorten mit unterschiedlichem Entwicklungspotenzial.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Stadtwerke Rheine, Berufskolleg, FH Steinfurt	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	Stadt Rheine - Internes Contracting	
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	5000 € / a	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)		
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Bündelung und Ersparnis privater Investitionen für Anlagen, Effizienzsteigerung in Energienutzung, Reduzierung der Emissionen durch Anlagenoptimierung	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	Broschüre zum Energiemanagement der EKvW
Weblinks	http://www.klimaschutz-ekvw.de/ http://www.evangelisch-in-westfalen.de/themen/gruener-hahn.html http://www.gruener-hahn.net/gruenes_datenkonto
Best-Practice Beispiele	Kirchliches Umweltmanagement - der "Grüne Hahn" Integriertes Klimaschutzkonzept der EKvW

Kontaktdaten

Name, Vorname	Thyßen, Heinz-Jakob
Institution, Firma, Abteilung	Ev. Kirchengemeinde Johannes zu Rheine - Umweltteam
Anschrift	Wibbeltstraße 15
PLZ, Ort	48429 Rheine
Telefon	05971 98950
E-Mailadresse	gemeindebuero@johannes-rheine.de

Stand: 01.08.2013



CO₂

CO₂

CO₂-

Reduktion



Klimaschutz

EKvW 2020

*Eine Initiative der
Evangelischen Kirche
von Westfalen*



Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.21.10 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Rheine gewinnt!	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Kampagne zur Bewusstseinsbildung	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz	
Geplante Projektlaufzeit	kontinuierlich	
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Bürgerinnen und Bürger in Rheine	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Kampagne Rheine gewinnt! wird seit 3 Jahren erfolgreich durchgeführt. Mit witzigen und teils provokativen Projekttiteln ("Der Alte muss weg!; "Schmeiß die Alte raus!") wird auf die Nutzung alter und oftmals überholter Technik hingewiesen. Die Suche nach dem ältesten Kühlschrank, der ältesten Waschmaschine oder dem ältesten Trockner in Rheine wurde von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen. Viele Gespräche rund um das Thema Energie und Kostenoptimierung wurden seitdem geführt. Die Aktion wird in 2013 fortgeführt und soll auch in den nächsten Jahren Bestand haben.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	EP: Electro Sievers	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	5.000€ pro Jahr	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Durch die Kampagne soll der persönliche Vorteil aufgezeigt werden Altgeräte zu erneuern und so Energie zu sparen.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	www.rheines-klima.de
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz Rheine, Technische Betriebe Rheine AöR
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 01.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.22.01 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Emissionsmessungen in Rheine	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Initiierung von Emissionsmessungen (CO ₂ , Feinstaub, etc.) im Stadtgebiet Rheine zur Ermittlung der aktuellen Situation.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Stadtverwaltung Rheine - n.n.	
Geplante Projektlaufzeit	ab 2014	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)		
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Stadt Rheine bildet einen verkehrstechnischen Knotenpunkt im nördlichen Münsterland. Auf Grund seiner guten Anbindung an die BAB 30 sowie an zahlreiche Landesstraßen ist das Verkehrsaufkommen entsprechend hoch. Nach Information des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz sind in Rheine keine festen Stationen zur Prüfung von Emissionswerten installiert. Im Rahmen des Masterplan 100% Klimaschutz soll in Rheine eine Messreihe an den Hauptverkehrsachsen durchgeführt und ausgewertet werden. Die Erhebung der Emissionswerte soll Aufschluss darüber geben, ob es in Rheine eine Überschreitung der gesetzlich zulässigen Grenzwerte gibt oder ob alles „im grünen Bereich“ ist. Sollten sich erhöhte Werte oder Überschreitungen feststellen lassen, so werden entsprechende Gegenmaßnahmen zu eruieren sein.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Leitstelle Klimaschutz	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	Fachbereich 5 (Bereits vorhandene Messungen zusammenführen)	
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	n.n.	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Durch die Messung soll der IST-Zustand bestimmt werden. Hieraus sollen Schlüsse für die aktuellen Gegebenheiten und zukünftige Planungen gezogen werden.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 09.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.____.____ (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Rauf aufs Rad	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Einsparung von CO2 und sonstigen Abgasen durch Vermeidung von Autofahrten. Anschub durch verbesserte Radverkehrsinfrastruktur, Vorrang für Radfahrer, verbesserte Mobiliätsketten, Aktionen/Projekte und Öffentlichkeitsarbeit.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Stadt Rheine/ADFC/etc.	
Geplante Projektlaufzeit	dauerhaft	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Alle Bürger	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Stichpunkte (weiteres in der Anlage): - Öffentlichkeitsarbeit über Werbung und Projekte - Teilnahme an AGFS (Arbeitsgemeinschaft fahradfreundlicher Städte) - Einstellung einer sRadbeauftragten - Infrastruktur für Radfahrer verbessern - Aktionen/Projekte zur Sicherheit und Motivation	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Stadt Rheine, Kreis Steinfurt, ADFC	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	Mittel aus Stadt, Kreis, Land und Bund.	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)		
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Verringerung von Abgasen und langfristig von Kosten.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	Städte Rhede, Borken, Bocholt

Kontaktdaten

Name, Vorname	Albers, Ludger
Institution, Firma, Abteilung	ADFC, Ortgruppe Rheine
Anschrift	Wasserstr. 62
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971-8001 7-99 (dienstl., über Tag) 05971 98 23 96 (privat, mit AB)
E-Mailadresse	ludger-albers@osnanet.de

Stand: 19.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.22.03 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Mobilitätskonto für Rheine und Nachbarschaft	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Jeder Bürger bekommt eine Abokarte mit Entfernungs- oder Tageskontingent (Mobilitätskonto), das er nach Wahl mit E-Bike - E-Car - Stadtbus - Taxi - Nachbarschaftsauto nutzen kann.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Stadtwerke für Rheine - Stadtbus Marketing	
Geplante Projektlaufzeit	bis 2016	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Einwohner Rheines, die in Stadt und Nachbarschaft mobil sein müssen.	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Mobilitätskonto für Stadt die Rheine und die Region in der Nachbarschaft. Viele Bürger sind auf fremde Verkehrsmittel angewiesen um ihren Arbeitsplatz, die Schule oder Einkaufsstätten zu erreichen. Die Nutzung von Bussen ist durch Linienführung und Fahrplan (gerade abends, am Wochenende) stark eingeschränkt, eine Nutzung daher nur für einen Teil der Bevölkerung sinnvoll möglich. Dabei ist es für die Stadt Rheine von Bedeutung, dass auch in Zukunft der Standort und die Produktion gesichert sind. Jeder Bürger bekommt eine Abokarte mit Strecken- oder Tageskontingent (Mobilitätskonto), das er nach Wahl mit E-Bike - E-Car - Stadtbus - Taxi - Nachbarschaftsauto nutzen kann. Zur Ergänzung des öffentlichen Personenverkehrs in städtischen Randbereichen oder zu verkehrsschwachen Tageszeiten ist die Einbeziehung von E-Fahrzeugen (Fahrräder, Lastenfahrräder, Autos) und Taxen / Mietwagen sinnvoll, um z. B. aus den Stadträndern zu Veranstaltungen zu kommen. Denkbar ist auch die Ergänzung zur Nutzung eines ehrenamtlichen Begleitservice (keiner muss sich allein auf den Weg machen),	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Stadtbus Rheine - Reginalverkehr Münsterland	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	Stadtbus Rheine - Reginalverkehr Münsterland	
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	10.000 € (Projektstudie, Befragung zur Realisierung)	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	EU Zukunft Mobilität in Städten, ländlichen Räumen	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Durch die vernetzte Nutzung der Beförderungsmittel können individuelle Kosten für Anschaffung und Betrieb der Fahrzeuge sowie Kosten für Parkflächen reduziert werden.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	RVM / Kreis Steinfurt e.a. - Projekt ST mobil eTicket RheinMain – Schlüssel zu einer verkehrsmittelübergreifenden Mobilität

Kontaktdaten

Name, Vorname	Thyßen, Heinz-Jakob
Institution, Firma, Abteilung	Ev. Kirchengemeinde Johannes zu Rheine - Umweltteam
Anschrift	Wibbeltstraße 15
PLZ, Ort	48429 Rheine
Telefon	05971 98950
E-Mailadresse	gemeindebuero@johannes-rheine.de

Stand: 01.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.22.04 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Kommunales Mobilitätsmanagement (KMM)	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Das Konzept berücksichtigt spezifische Maßnahmen für Berufstätige, Senioren sowie Schülerinnen und Schüler und deckt damit fast alle, am Verkehr teilnehmenden Gruppen der Bevölkerung ab.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz • Herr Wolters	
Geplante Projektlaufzeit	seit 2012	
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Firmen, Beschäftigte, Senioren und Schülerinnen/Schüler im Raum Rheine	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Der Baustein "Betriebliches Mobilitätsmanagement" soll im Rahmen des Masterplan 100% Klimaschutz, mit dem Ziel einer flächendeckender Beteiligung, weiter ausgebaut werden. Maßnahmen und Konzepte sollen durch die Beteiligung ortsansässiger Firmen spezifisch angepasst und optimiert werden. Der Baustein Seniorenmobilität richtet sich an alle Gruppen von Senioren. Ziel ist es nicht nur ein Konzept für die barrierefreie Verbindung verschiedener Ortslagen und POIs zu konzipieren sondern darüber hinaus einen ganzheitlichen Ansatz für eine mobile Gesellschaft schaffen. Erste Überlegungen und Ansätze für eine verbesserte Seniorenmobilität wurden in einem Informations- und Entwicklungsworkshop im August 2012 beschrieben. Als dritte relevante Gruppe wurden die Schülerinnen und Schüler identifiziert. Flankierend von einer Bestandserhebung über bestehende Maßnahmen, werden altersspezifische Angebote und Maßnahmen entwickelt.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Runder Tisch Mobilität	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	15.000,00 Euro	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)		
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Das Handlungsfeld Mobilitätsmanagement ist ein Ansatz zur Beeinflussung der Verkehrsnachfrage. Ziel ist es, den Personenverkehr effizienter, umwelt- und sozialverträglicher und damit nachhaltiger zu gestalten und lokale Akteur	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	Grobkonzept KMM Stadt Rheine
Weblinks	www.rheines-klima.de
Best-Practice Beispiele	Dokumentation Entwicklungs- und Handlungsworkshop

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wolters, Michael
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971 939 330
E-Mailadresse	michael.wolters@tbrheine.de

Stand: 01.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.22.09 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Heute bleibt das Auto stehen / Mobilitätskampagne	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Mobilitätsaktion zur Förderung des Fahrradverkehrs bei Berufspendlern im Stadtgebiet	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz	
Geplante Projektlaufzeit	kontinuierlich	
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Berufspendler aus Rheine und der Umgebung	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die gemeinsame Aktion des „Runden Tisch Mobilität – für Rheine“ und der Leitstelle Klimaschutz wurde in den Jahren 2012 und 2013 erfolgreich unter dem Titel „Heute bleibt das Auto stehen“ durchgeführt. Ziel ist es Berufspendler dazu zu bewegen das Auto für den Berufsweg stehen zu lassen und auf das Fahrrad umzusteigen. In 2012 nahmen ca. 200 Personen teil. In 2013 bereits schon 350 Personen. Die Einsparpotentiale sind sehr hoch (25t CO₂ in 4 Monaten), so dass die Aktion auch in den kommenden Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden soll.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Runder Tisch Mobilität, lokale Partner	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	1.500 € pro Jahr	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Einsparung in 2013: 25t CO ₂	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	www.rheines-klima.de
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz, Technische Betriebe Rheine AöR
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 01.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.22.08 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Mobilitätskampagne "Kopf an"	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	stadtweite, öffentlichkeitswirksame Kampagne zur Förderung des Radverkehrs	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz / externes Unternehmen	
Geplante Projektlaufzeit	2015	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Bürgerinnen und Bürger in Rheine / Pendler / Besucher der Stadt	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Kampagne "Kopf an" ist ein Angebot der fairkehr GmbH mit Unterstützung des Bundesumweltministeriums und der Nationalen Klimainitiative. Die Aktion ist auf ein Jahr angelegt und wirbt kontinuierlich für mehr Radverkehr in der Stadt. Hierzu werden zahlreiche öffentlichkeitswirksame Aktionen wie z.B. Großformatwerbung, Poster, Flyer, Aktionstage, Wettbewerbe, etc. durchgeführt. Die Durchführung und Organisation liegt bei dem externen Unternehmen. Die Kosten für die Aktion liegen zwischen 1,50 Euro und 2 Euro pro Einwohner. Die Erfahrungen aus anderen deutschen Städte sind durchweg positiv.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Stadtverwaltung, Tochtergesellschaften, Akteursnetzwerk	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	150.000 €	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz (Teilfinanzierung)	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Durch die Kampagne soll die Fahrradnutzung gefördert werden.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	www.kopf-an.de
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz Rheine, Technische Betriebe Rheine AöR
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 01.08.2013

Projektbeschreibung Kennzeichnung 58.01.23.02 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben) 	
Projekttitel	Woche der Sonne
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	bundesweite Kampagne zur Solarenergie
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz
Geplante Projektlaufzeit	kontinuierlich
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt
Zielgruppe(n)	Bürgerinnen und Bürger in Rheine
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Aktion „Woche der Sonne“ ist eine Initiative des Bundesverband Solarwirtschaft e.V. und wird von zahlreichen bundesweiten Organisationen, Institutionen und Prominenten unterstützt. Im Rahmen der Aktionswoche beteiligen sich jährlich mehrere hundert Kommunen und Akteure aus der Privatwirtschaft. Die Aktionen gehen von Informationsabenden, über Mitmachaktionen auf öffentlichen Plätzen bis hin zu fachspezifischen Konferenzen. Wie schon wie in den vergangenen Jahren, wird Rheine auch 2014 an dieser Initiative teilnehmen und ein vielfältiges Programm anbieten. Die Planungen werden im Frühjahr 2014 konkretisiert, so dass wir noch keinen genauen Termin oder ein Thema für den geplanten Informationsabend benennen können. Der in 2013 durchgeführte Abend zum Solarpotentialkataster des Kreis Steinfurt hat jedoch mit über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gezeigt, dass sich immer noch viele Interessierte für das Thema finden. Weitere Informationen zur Woche der Sonne im Allgemeinen finden Sie unter www.wochedersonne.de oder für Rheine unter www.rheines-klima.de.
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Akteursnetzwerk
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	5.000€ pro Jahr
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Durch die Kampagne soll die Nutzung von Solarenergie gefördert werden.

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	www.wochersonne.de www.rheines-klima.de
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz Rheine, Technische Betriebe Rheine AöR
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 01.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.24.01 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Solare Flachdachnutzung bei Gewerbeimmobilien	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Förderung der Solarenergienutzung in Gewerbegebieten	
Projektkoordination (Institution / Person)	Stadtverwaltung Rheine - n.n.	
Geplante Projektlaufzeit	ab 2014	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Wirtschaft / Industrie in Rheine	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Im Rahmen des Masterplan 100% Klimaschutz soll ein Konzept zur solaren Flachdachnutzung auf gewerblich genutzten Gebäuden erstellt werden. Vorbild ist hier die Stadt Osnabrück, welche im Rahmen der Masterplan Region ihre Erfahrungen zur Verfügung stellt. Ziel ist es eine verbindliche Satzung für die Flachdachnutzung durch den Rat der Stadt Rheine zu erlassen, welche entweder eine Begrünung der Dachfläche oder alternativ eine solare Nutzung vorschreibt. Eine vom Kreis Steinfurt angestrebte Kampagne zur solaren Energienutzung auf gewerblich genutzten Gebäuden soll flankierend begleitet werden um Synergien zu nutzen und unnötige Doppelansprachen zu vermeiden.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	EWG Rheine, Stadtwerke Rheine	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	-/-	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)		
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Die Erfahrungen der Stadt Osnabrück zeigen, dass durch ein entsprechendes Konzept die solare Flachdachnutzung um ein vielfaches gesteigert werden konnte. >> Förderung Erneuerbarer Energien >> Reduktion Treibhausgase	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz Rheine
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 09.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.24.02 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Klimafreundlich und fair in Rheine feiern	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Für die Durchführung klimafreundlicher Veranstaltungen soll Unternehmen, Vereinen, Einrichtungen, Kirchengemeinden ein Leitfaden mit Organisations- und regionalen Bezugshinweisen zur Verfügung gestellt werden.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz, EWG	
Geplante Projektlaufzeit	2014-2016	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Organisatoren von Veranstaltungen	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Ziel ist es, für klimafreundliche und faire Veranstaltungen den Organisatoren (Unternehmen, Vereinen, Einrichtungen, Gemeinden) einen Einkaufsführer für regionale Anbieter zur Verfügung zu stellen mit Bezugsquellen für Equipment und Produkte für Küche und Theke. Eine Börse für den Austausch von Veranstaltungsausrüstungen und CO₂-Ausgleich kann das Angebot ergänzen. Auch bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen ist es notwendig, Ressourcen zu sparen und Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu verfolgen. Jeder Organisator hat in diesem Bereich die Möglichkeit, durch konkrete Vorgaben an die Dienstleister auf die Gestaltung des Speisenangebots und den Ressourcenverbrauch Einfluss zu nehmen. Die Auswahl des Veranstaltungsortes, der Bewirtung und der Versorgung orientiert sich auch nach Nachhaltigkeitskriterien. Hier sind einerseits der Einkauf regional und / oder ökologisch hergestellter Produkte sowie von Produkten aus fairem Handel relevant zur Vermeidung unnötiger Klimaverbräuche. Andererseits dient ein geeignetes Ausstellungs- und Veranstaltungsequipment der Vermeidung klimaschädlicher Verbräuche an Energie und Wasser. Mit dem Leitfaden für klimafreundliche Veranstaltungen sollen Organisatoren hierfür Handreichungen erhalten.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Einzelhandels-, Hotel- und Gaststättenverband, Steuerung FairTradeTown	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	2000 € / a	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100 % Klimaschutz (Anschubfinanzierung)	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Ziel ist es, bei der Durchführung von Veranstaltungen im Stadtgebiet Ressourcen zu sparen	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	Unterlagen des Evangelische Entwicklungsdienstes eed - Kriterien für nachhaltiges Tagen eed - Leitbild für ein nachhaltiges Catering
Weblinks	www.zukunft-einkaufen.de http://www.ekd.de/agu/publikationen/agu/zukunft_veranstalten.html
Best-Practice Beispiele	Zukunft veranstalten, Orientierungshilfe der Klimaschutzagentur der EKvW

Kontaktdaten

Name, Vorname	Thyßen, Heinz-Jakob
Institution, Firma, Abteilung	Ev. Kirchengemeinde Johannes zu Rheine - Umweltteam
Anschrift	Wibbeltstraße 15
PLZ, Ort	48429 Rheine
Telefon	05971 98950
E-Mailadresse	gemeindebuero@johannes-rheine.de

Stand: 01.08.2013

Nachhaltigkeits-Kriterien für Tagungen und Konferenzen

Der Evangelische Entwicklungsdienst hat im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Zukunft einkaufen“ und durch sein Umweltmanagement eine öko-faire Beschaffungsordnung erlassen. Auch bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen gilt es, das Engagement für Nachhaltigkeit glaubhaft umzusetzen. Die Auswahl von Tagungsorten und Hotels richtet sich demnach auch nach folgenden Nachhaltigkeitskriterien.

Hotellerie / Veranstaltungsorte

Wesentliche Punkte:

- Veranstaltungsorte und Hotels möglichst in Fußnähe zueinander wählen
- Hotels, die ökologische Anforderungen erfüllen und befolgen, z. B. nach EU-Umweltzeichen, lokale/regionale Nachhaltigkeitslabel (wie „Sustainable Bonn“)
- Veranstaltungszentren, die nach dem europäischen Umweltmanagementsystem (EMAS) zertifiziert sind oder nach Qualitätsmanagement ISO 14000ff oder 9001

Wichtigste Maßnahmen:

- Hotels und Konferenzzentren wählen, die ökologischen Anforderungen entsprechen, wie z.B. solche mit Umweltmanagementsystem und/oder Umweltzeichen

Handlungsanleitung, Bezugsquelle, Referenz

- EMAS (www.emas-register.de)
- EU-Umweltzeichen
http://ec.europa.eu/environment/ecolabel/ecolabelled_products/categories/tourist_en.htm

Lebensmittel ¹

Lebensmittel sind ein wichtiger Bestandteil im Bereich Beschaffung sowie Transportaufkommen und einer der wichtigsten „Kommunikationsmedien“ für Nachhaltigkeit (regional, saisonal, ökologisch).

Wesentliche Punkte:

- Produkte aus Fairem Handel wo möglich (z.B. am Fairtrade-Siegel erkennbar)
- Verwendung von saisonalen Lebensmitteln, Bevorzugung heimischer Erzeugnisse
- kurze Transportwege / regionale Produkte

Wichtigste Maßnahmen:

- Bevorzugung von heimischen Waren, regionalen Säften und Produkten aus Fairem Handel (z. B. Kaffee, Tee, Säfte)
- Wahl der Cateringpartner unter Berücksichtigung festgelegter Kriterien bzw. Formulierung entsprechender Ausschreibungen (z.B. entsprechender Bioanteil, Kaffee/ Tee aus Fairem Handel)

¹ Für ein nachhaltiges Catering gibt es eine gesonderte Check-Liste

Abfallmanagement

Das Thema Abfallmanagement betrifft v. a. die Eindämmung der Abfallflut am Tagungsort (Bewirtung, Konferenzmaterialien, Mülltrennung etc.), im Hotel sowie in der Vorbereitungsphase (Versand von Handouts/ Vorlagen).

Vor allem soll ein engagiertes Abfallmanagement nicht durch Plastikflaschen oder Dosen auf Konferenztischen überlagert werden.

Wesentliche Punkte:

- Abfallvermeidung während der Veranstaltung bzw. Reduktion des Abfallaufkommens
- Verzicht auf Einweggebinde (z. B. Milch in Kännchen statt in Einweggebinden)
- Eindämmung der speziell bei Konferenzen entstehenden „Papierflut“

Wichtigste Maßnahmen:

- Aufstellung von Abfallinseln für getrennte Müllsammlung
- Keine Plastik-Einwegflaschen, keine Getränke-Dosen und keine Verbundkartonpackungen bei allen Veranstaltungen
- Rücknahmesystem für ausgelegte Folder/ Broschüren
- Verwendung von Recyclingpapier wo möglich (auch Hygienepapiere)

Handlungsanleitung, Bezugsquelle, Referenz

- Information über das Trennsystem an alle LieferantInnen und Betreibergesellschaft. Wichtig: Reinigungsfirmen einbeziehen
- Umweltzeichen Blauer Engel RAL-UZ 27 „Mehrweg-Transportverpackungen“
- Umweltzeichen RAL-UZ 2 „Mehrweg-Getränkeverpackungen“
- Mehrweggeschirr vom Caterer bzw. der Betreibergesellschaft einfordern. Geschirrmobile werden von vielen kommerziellen Anbietern und von Kommunen im Verleih angeboten.
- Übriggebliebene Speisen: Bundesverband deutsche Tafel e. V.: www.tafel.de

Energie und Klima

Klimabeeinflussende Energieverbräuche entstehen bei An- und Abreise, bei der Mobilität am Konferenzort, beim Heizen, Kühlen und der Beleuchtung der Konferenzgebäude und Hotels und dem Einsatz von Konferenztechnik. Diese Aspekte sollten frühzeitig bei der Auswahl des Konferenzortes bedacht werden.

Wesentliche Punkte:

- Energieeffiziente Maßnahmen (z. B. Raumtemperatur, energieeffiziente Geräte)
- Einsatz erneuerbarer Energien (z.B. Ökostrom zertifiziert nach „Grüner Strom Label“)
- Ggf. Finanzielle Beteiligung der Veranstalter oder der TeilnehmerInnen an Kompensationsprojekten zur klimaneutralen Durchführung der Veranstaltungen

Wichtigste Maßnahmen:

- Energiesparende Beleuchtung
- Möglichst Einsatz energieeffizienter Geräte
- Es wird empfohlen: in allen Tagungs- und Konferenzräumen Heizen nicht über 20°C, Kühlen nicht mehr als 6°C unter Außentemperatur.
- Kompensation der mit der Veranstaltung verbundenen Treibhausgas-Emissionen über die Klima Kollekte oder atmosfair

Handlungsanleitung, Bezugsquelle, Referenz

- www.blauer-engel.de, http://ec.europa.eu/environment/ecolabel/index_en.htm , www.topten.ch, www.ecotopten.de
- www.klima-kollekte.de , www.atmosfair.de

Mobilität

Wesentliche Punkte:

- Veranstaltungsgelände mit Öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar
- Einrichtung von Shuttle Services (z. B. vom Hotel zum Konferenzort)
- Einsatz emissionsarmer Autos, evtl. alternativ angetriebener Fahrzeuge, Dieselfahrzeuge nur mit Partikelfilter

Wichtigste Maßnahmen:

- Kurze Entfernungen sollen nicht motorisiert zurückgelegt werden
- Information zur öffentlichen Anreise im Tagungsprogramm angeben

Wasser

Einerseits geht es hier um den verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wasser, andererseits aber auch um das Signal, dass Leitungswasser in der Regel direkt ein empfehlenswertes Getränk ohne zusätzliche Verpackung und Transport ist (Natürlich nur insofern die Trinkwasser-Überprüfungen vor Ort keine gegenteilige Empfehlung gibt!).

Wesentliche Punkte:

- Sparsamer Umgang mit der Ressource Wasser, z.B. wassersparende Armaturen
- Vermittlung „Gutes Trinkwasser aus dem Wasserhahn“

Wichtigste Maßnahme:

- Bereitstellung möglichst von Leitungswasser zum Trinken bei allen Veranstaltungen

Tagungsmaterialien, Blumenschmuck und Tischdekoration

Sämtliche für die Veranstaltung benötigten Güter möglichst umweltverträglich einkaufen. Wichtig ist dabei, dass Nachhaltigkeitskriterien in den Beschaffungsvorgängen verankert werden und auch Eingang in Ausschreibungen und Verträge finden.

Wesentliche Punkte:

- Anwendung von ökologischen und fairen/ sozialen Kriterien bei Ausschreibungen oder unmittelbaren Beschaffung
- Papier einsparen wo möglich und nur Recycling-Papier verwenden
- Blumenschmuck und Tischdekoration

Handlungsanleitung, Bezugsquelle, Referenz

- Berücksichtigung von Produkten mit Zertifizierungen öko und/ oder fair (siehe: www.zukunft-einkaufen.de oder www.label-online.de, <http://www.umweltbundesamt.de/produkte/beschaffung/>)

Barrierefreiheit

Auch wenn nur eine geringe Anzahl der Teilnehmenden der Veranstaltung behinderte Menschen sind, müssen Veranstaltungen barrierefrei zugänglich sein, insbesondere für Rollstuhl-Nutzer/innen.

Wesentliche Punkte:

- Verstärkte Berücksichtigung der Bedürfnisse in ihrer Mobilität eingeschränkter Personen

Wichtigste Maßnahmen:

- Barrierefreier Zugangsmöglichkeit für Rollstühle
- Rollstuhlgängige WC-Anlagen
- Für Personen mit anderen Handicaps (z.B. Seh- und Hörbehinderte) sind im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zu setzen.

Rahmenveranstaltungen

Bei den Rahmenveranstaltungen bzw. angebotenen Side-Events geht es darum, dass diese ebenfalls möglichst umweltgerecht und der besonderen Situation des Veranstaltungsortes angepasst sind (z.B. kulturelle Besonderheiten) und inhaltlich stimmig sind.

Wesentliche Punkte:

- Förderung der Benutzung des öffentlichen Verkehrs
- Bereitstellung von Shuttle Bussen
- Präsentation des regionalen kulturellen Angebots
- Präsentieren von nachhaltigen / sozialen Projekten

Wichtigste Maßnahmen:

- Einbindung der lokalen Medien / Bevölkerung
- Je nach Veranstaltungsort Entwicklung eines regional- und themenspezifischen Konzepts für Rahmenveranstaltung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien

Dokumentation und Kommunikation

Die meisten Effekte auf Umwelt und Gesellschaft können zweifellos erzielt werden, indem einmal gesetzte Maßnahmen positiv kommuniziert werden und dadurch zum Nachmachen eingeladen wird. Zielgruppen sind TeilnehmerInnen, lokale Bevölkerung, (internationale) Öffentlichkeit, Kommunen, Personal.

Wesentliche Punkte:

- Die einmal gesetzten Maßnahmen können durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert werden
- Klare Kommunikation gegenüber lokalen Medien
- Einbeziehung der lokalen Bevölkerung
- Umfassende Personalschulung zum Thema „öko-fair“

Gender Mainstreaming

Dies betrifft in erster Linie die Auswahl der ReferentInnen und die Einhaltung eines geschlechtergerechten Sprachgebrauchs.

Wesentliche Punkte:

- Berücksichtigung der Grundsätze von Gender Mainstreaming bei der Veranstaltungsdurchführung

Wichtigste Maßnahmen:

- Geschlechtergerechte schriftliche und mündliche Formulierungen
- Bei der Besetzung des Podiums und bei der Auswahl der Referenten/innen ist auf eine ausgewogene Geschlechterverteilung zu achten

Geschenke

Die verschenkten Produkte für Referenten/innen oder Gastgeschenke sollen einerseits nicht kurzfristig zu Abfall werden und andererseits in ihrer Herstellung und Anlieferung sowohl die Umwelt möglichst wenig belasten als auch sozial verträglich sein.

Wesentliche Punkte:

- Wie auch unter Beschaffung
- Geschenke sollen nachhaltig (sozial, ökologisch, ökonomisch) sein – bei der Herstellung und Verwendung, z.B. (Druck-) Bleistifte oder Kulis aus Pappe/Holz, Kaffee-/ Schokoladen-Geschenke heimischer Hersteller bzw. unter Verwendung von Rohstoffen aus Fairem Handel.
- Bei der Verpackung sparsam bleiben (keine Plastikfolien, sondern Papier)

Wichtigste Maßnahmen:

- Beachtung der Weiterverwendbarkeit von Geschenken
- Produkte sollen möglichst kurze Transportwege hinter sich haben
- Blumen aus Fairem Handel

Handlungsanleitung, Bezugsquelle, Referenz

- www.blauer-engel.de
- www.fairflowers.de

Nach:

Leitfaden zur umweltgerechten Organisation von Veranstaltungen, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien. 2005.

Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Berlin. 2010.

Leitbild für ein nachhaltiges Catering



Der EED hat im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Zukunft einkaufen“ und durch sein Umweltmanagement eine öko-faire Beschaffungsordnung erlassen. Auch bei der Organisation und Durchführung von internen und externen Veranstaltungen gilt es, das Engagement für Nachhaltigkeit glaubhaft umzusetzen.

Die Auswahl von Tagungsorten und Catering-Unternehmen richtet sich demnach auch nach Nachhaltigkeitskriterien.

Während der Planung einer Veranstaltung werden Angebote von (externen) Cateringfirmen eingeholt, oder Gesamtpakete mit Hotels verhandelt. Dabei ist in vielen Fällen die Wahl des Veranstaltungsortes an eine bestimmte Cateringfirma bzw. Betreibergesellschaft gebunden.

Trotzdem hat jede/r Organisator/in speziell in diesem Bereich die Möglichkeit, durch konkrete Vorgaben an die Dienstleister, auf die Gestaltung des Speisenangebots Einfluss zu nehmen.

Bereits beim Erstgespräch mit einer Cateringfirma oder einem Hotel/ Tagungsort muss das nachhaltige Speisen- und Getränkekonzept gemeinsam abgeklärt werden. Dies bestimmt die Auswahl der Lebensmittel und Getränke, die Form der Bewirtung (Buffet oder Menu) als auch die Nutzung von Geschirr, Besteck und Tischtüchern. Bei allem muss auch die Abfallvermeidung und -trennung im Blick gehalten werden.

Es empfiehlt sich, dieses Leitbild den Catering-Firmen bzw. Hotels und Tagungshäuser bereits bei der Ausschreibung und bei der ersten Anfrage zuzuschicken. Die nachfolgende Tabelle dient dabei als Richtlinie, um mit einem potentiellen Cateringpartner/ Tagungsort ein nachhaltiges Tagungskonzept zu vereinbaren.

**Für alle Lebensmittel gelten vier Grundsätze, die beim Einkauf möglichst berücksichtigt werden sollten:
regional – saisonal – ökologisch - fair**

Allen voran steht die Devise: weniger ist meist mehr!

Oft bleiben bei Buffets oder Tagungen viele Lebensmittel und Getränke (v. a. Kaffee) übrig und werden entsorgt. Daher Mengen realistisch einschätzen und anpassen. Bei Buffets beispielsweise nicht von vorneherein alles auftragen, sondern nach und nach. Eventuelle Reste können mitgegeben oder bei Großveranstaltungen an örtliche „Tafeln“ gegeben werden.

Beim Einkauf sind immer auch die Transportwege und die Länge der Einkaufsfahrten zu beachten.

Auswahl der Lebensmittel / Getränke		
Obst / Gemüse	Verwendung von saisonalen und regionalen Produkten z. B., einheimische Erdbeeren im Juni, Äpfel und Birnen im Herbst – dadurch reduzieren sich auch die Transportwege! Orientierung an heimischen Gütesiegeln/ Verbandszeichen für Lebensmittel.	Lange Transportwege insgesamt meiden. Weit gereiste Früchte wie Mangos, Ananas, Kiwi, Bananen etc...möglichst durch einheimisches Obst ersetzen. Bei eingeführten Produkten fair gehandelte bevorzugen.
Tierische Produkte	Wenig Fleischprodukte (Fleischproduktion verursacht sehr viele CO2-Emissionen!). Verwendung von Fleischprodukten nur aus ökologischer Produktion bzw. mit entsprechendem Bioanteil sowie aus artgerechter Viehhaltung. Beim Angebot von Fisch auf gefährdete Arten verzichten, z. B. Viktoriabarsch, Aal, Kaviar. Nur zertifizierten Fisch verwenden (z. B. mit MSC-Siegel oder Naturland-Siegel). Bio-Eier aus (regionaler) Freilandhaltung. Milchprodukte in Bio-Qualität und möglichst mit einer „fair“-Zertifizierung.	Einsatz von tierischen Lebensmitteln (Fleisch, Wurst, Fisch, Eier...) möglichst reduzieren und nicht jeden Tag anbieten. Vegetarische Gerichte anbieten! Auch beim Buffet muss es immer eine attraktive, überwiegend vegetarische Auswahl, möglichst in Bio-Qualität, geben. Regionale Fischanbieter mit heimischen Fischen (z.B. Bodenseefische) sind ok.

Auswahl der Lebensmittel / Getränke		
Backwaren und Süßwaren	Backwaren möglichst vom (Bio-) Bäcker aus der Region. Süßwaren und Kekse gibt es in einer großen Auswahl in Bio-Qualität und aus Fairem Handel.	Keine Massenware aus Backfabriken (die Rohlinge stammen oft aus Asien!)
Kaltgetränke	Heimische Säfte wie Traubensaft, Apfelsaft aus regionaler Produktion verwenden. Qualität von Leitungswasser überprüfen und bei Eignung statt Mineralwasser dieses in Flaschen anbieten. Beim notwendigen Bezug von Wasser in Flaschen nur regionale Produkte einsetzen.	Wenn doch Säfte aus Süd-Früchten (z. B. Orangensaft) angeboten werden, bitte nur aus Fairem Handel und in Bio-Qualität.
Heißgetränke	Verschiedenste Kaffeesorten sowie Tees gibt es in Bio-Qualität und aus Fairem Handel, z. B. mit dem „Fairtrade“-Siegel. Dies gilt auch für Kakao / Schokoladengetränke.	Maßvoll Kaffee und Tee kochen – oft wird nach Veranstaltungsende das Meiste weggeschüttet. Lieber zwischendrin noch mal neu kochen.

Abfallmanagement	
unerwünscht	erwünscht
Plastik-Einwegflaschen, Verbundkartonverpackungen	Bereitstellung von Getränken (kohlenensäurehaltige Getränke, Bier, Säfte) in Mehrwegflaschen ; Bereitstellung von Leitungswasser in Krügen/ Flaschen
Getränkedosen	„ Dosenfreie “ Zone , dies gilt auch im Falle der Aufstellung von Getränkeautomaten, auch diese müssen mit Mehrwegflaschen und –bechern bestückt sein.
Portionsverpackungen / Kleinverpackungen erzeugen viel Abfall	Milch in Kännchen , Zucker in Schüsseln/ Dosen; insgesamt Einzelverpackungen vermeiden.
Einweggeschirr oder –besteck	Mehrweggeschirr , Gläser / Tassen
Papiertischtücher, Papiertischsets	Stoff bevorzugen, Servietten aus Recyclingpapier

Für die Teilnehmenden einer Veranstaltung ist es wichtig, dass dieses Leitbild auch kommuniziert wird, z. B. durch Tisch-Aufsteller oder im Tagungsprogramm. So wird das eigene Engagement als Veranstalter in puncto Nachhaltigkeit sichtbar, aber auch der Tagungsort bzw. die Catering-Firma kann sich positionieren. Und letztlich werden sich die Teilnehmenden geschätzt und wohler fühlen, wenn der Nachhaltigkeitsgedanke auch auf dieser Ebene konsequent umgesetzt wird.

Nach:

Leitfaden zur umweltgerechten Organisation von Veranstaltungen, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien. 2005.

Unter Beratung mit dem Projektbeirat „Zukunft einkaufen“ (Dank an: Öko-Institut Freiburg, Hochschule Osnabrück, Umweltbundesamt, Jobst Kraus))

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.24.03 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Unternehmertag Klimaschutz - wirtschaftlich!	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Klimaschutz in Unternehmen als betriebliche Aufgabe wie auch als Geschäftsmodell im globalen Wettbewerb	
Projektkoordination (Institution / Person)	EWG - Anne Leiwering-Muldbücker	
Geplante Projektlaufzeit	jährlich, seit 2008	
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Unternehmen, freie Berufe, Politik und interessierte Öffentlichkeit	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Zentrale Veranstaltung rund um das Thema Klimaschutz für Unternehmen, freie Berufe, Kommunalpolitik und interessierte Bürger. Hochkarätig besetzte Veranstaltung mit dem Ziel Klimaschutz nachhaltig im Bewusstsein der Adressaten zu verankern. Folgende Veranstaltungen haben stattgefunden: Startveranstaltung 2008: 'Klimaschutz - eines der beherrschenden Themen unserer Zeit' 2009: 'Klimaschutz - Herausforderungen für Europa, Chancen in Deutschland und den Niederlanden' 2010: 'Greentech - Basis der Energiewende' 2011: 'Prof. Dr. Klaus Töpfer zu Klima-Ressourcen-Wachstum-Energie' 2012: 'Energie und Energiewende - eine technologische und gesellschaftliche Herausforderung' 2013: 'Klimaschutz und Wetter (Arbeitstitel)'	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Leitstelle Klimaschutz Rheine, Volksbank Nordmünsterland	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	./.	
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	ca. 5.000€	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Bewusstseinsbildung; kontinuierliche Vortragsreihe soll die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Bewusstsein der Unternehmer festigen	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	./.
Weblinks	./.
Best-Practice Beispiele	./.

Kontaktdaten

Name, Vorname	Leiwering-Muldbücker, Anne
Institution, Firma, Abteilung	EWG mbH
Anschrift	Heiliggeistplatz 2
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971 8006630
E-Mailadresse	anne.leiwering@rheine.de

Stand: 24.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.24.06 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	TAT: Standort für innovative Unternehmen im Klimakontext	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Wirtschaftsförderung	
Projektkoordination (Institution / Person)	TAT Service GmbH	
Geplante Projektlaufzeit	November 2013 bis Oktober 2014	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☒ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Unternehmen	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Im TAT sind viele Unternehmen ansässig. Fünf von ihnen arbeiten dezidiert im Kontext von Klimaschutz und -anpassung. Mit einer Werbekampagne sollen weitere innovative Unternehmen angesprochen und im TAT angesiedelt werden. Ansässige Unternehmen in diesem Kontext: IMT (LED, Industriebeleuchtung) I-energy (E-Mobilität) ZWS (Heizungs- und Solartechnik) M+O (Geowissenschaft) BIG (Energieberatung und -planung)	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	EWG	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	ca. 2.000 €	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan?	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Rheine wird als Innovationsstandort gestärkt.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Altena, Anne
Institution, Firma, Abteilung	TAT Service GmbH
Anschrift	Hovesaatstr. 6
PLZ, Ort	48432 Rheine
Telefon	990103
E-Mailadresse	anne.altena@tat-zentrum.de

Stand: 14.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.24.07 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	WindWest	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Förderung des Wirtschaftsstandortes Rheine durch Netzwerkarbeit und Aktionen im Bereich der regionalen Windenergie.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Netzwerk WindWest (Herr Mokdad / Frau Müller)	
Geplante Projektlaufzeit	seit 2009	
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Firmen und Interessensgruppen die sich mit Windkraft beschäftigen	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Ende 2009 hat die Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH das lose Netzwerk WindWest ins Leben gerufen und versucht lokale Akteure der Windenergie zusammen zu bringen. Um dieses zu gewährleisten gab es „lose Treffen“ mit einem Fachvortrag. Mitte 2010 entstand bei der EWG und den beteiligten Unternehmen der Wunsch das Netzwerk weiter zu professionalisieren. Neben der EWG, dem Kreis Steinfurt unterstützen auch der Landkreis Emsland und die Gemeinde Salzbergen die Idee der Professionalisierung. So gab es Mitte 2010 die ersten Gespräche zwischen den Landräten bis dann Anfang 2011 die Entscheidung fiel das branchenspezifische aber bundesländerübergreifende Netzwerk mit Netzwerkmanagern zu unterstützen. Seit 2011 wurden Arbeitskreise ins Leben gerufen, organisiert und geplant, WindWest Treffen ausgerichtet und auf Messen Werbung für die Unternehmen, für die Branche und für die Region gemacht. WindWest unterstützt das Streben der Stadt Rheine Erneuerbare Energien auch im Bewusstsein der Bevölkerung und der Unternehmen weiter voranzutreiben. Dies wird einerseits durch die Vernetzung der Fach- und Führungskräfte in Arbeitsgruppen bewerkstelligt.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	über 40 Firmen, Institutionen und Interessensgruppen	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	22.000€ pro Jahr	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	- Förderung der erneuerbaren Energien und des Wirtschaftsstandortes - Keine Aussagen zu Treibhausgas- oder Energiereduktion - hohe Resonanz bei Firmen, gute langfristigen Aussichten	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	www.wind-west.de
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Mokdad, Yassine
Institution, Firma, Abteilung	Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Rheine mbH
Anschrift	Heiliggeistplatz 2
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/8006660
E-Mailadresse	yassine.mokdad@wind-west.de

Stand: 08.07.2013

Projektbeschreibung Kennzeichnung 58.01.25.01 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben) 	
Projekttitel	Multiplikatoren in Sport und Gesellschaft
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Durch die Einbindung von lokalen Sportvereinen und Gesellschaftsgruppen in Klimaschutzprojekte sollen mehr Bürgerinnen und Bürger erreicht werden.
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz
Geplante Projektlaufzeit	ab 2014
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☒ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt
Zielgruppe(n)	Sportvereine, Gesellschaftsgruppen, Bürgerinitiativen, etc.
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Klimaschutz gilt als Querschnittsaufgabe in allen Bereichen von Gesellschaft, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Um dem Motto des Masterplan 100% Klimaschutz Rheine „Vom Modell zur Masse“ gerecht zu werden will die Leitstelle Klimaschutz ein breites Spektrum an Organisationen und Gruppen zu Multiplikatoren und Klima-Botschaftern machen. Hierzu sollen gezielt Gruppen angesprochen werden und gemeinschaftliche Veranstaltungen und Kleinprojekte öffentlichkeitswirksam durchgeführt werden. Die Auswahl von Maßnahmen soll bei einem Workshop mit verschiedenen Zielgruppen erarbeitet werden.
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Stadt Rheine - Stabsstelle Bürgerengagement
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	2.500€ / Jahr
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz (2014-2016)
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Direkte Einsparungen sind bei dieser Maßnahme nicht messbar. Das Ziel ist es vielmehr ein größeres Verständnis für Klimaschutz in der Bevölkerung zu verankern.

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz Rheine
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 09.07.2013

Projektbeschreibung Kennzeichnung 58.01.21.____ (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)	
Projekttitel	Initiierung eines stadtinternen Contractings
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Mit einem stadtinternen Contracting sollen Maßnahmen zur energetischen Sanierung finanziert werden, welche über die gesetzlichen Anforderungen (z.B. EnEV) hinaus gehen.
Projektkoordination (Institution / Person)	Fachbereich 5 - Zentrale Gebäudewirtschaft
Geplante Projektlaufzeit	Initiierung bis 2020
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt
Zielgruppe(n)	Stadt Rheine - Kommunale Gebäude
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Das stadtinterne Contracting stellt eine Möglichkeit zur Finanzierung von Maßnahmen zur Energieeinsparung dar. Bereits seit Mitte der 1990er Jahre werden in über 50 Kommunen in Deutschland und Österreich entsprechende Programme angewendet. Das Verfahren des stadtinternen Contracting ist einfach zu beschreiben und könnte in Rheine wie folgt aussehen: Die Zentrale Gebäudewirtschaft erhält einen Budget aus welchem Maßnahmen der Stadtverwaltung für energetische Sanierung vorfinanziert werden, welche über die Gebäudeinstandhaltung nach dem „Stand der Technik“ hinaus gehen (z.B. Einsatz von LED-Beleuchtung, Einzelraumsteuerung, Sanierung von energetischen Schwachstellen). Die erzielten Einsparungen fließen so lange in das Budget zurück bis die Investitionskosten gedeckt wurden, danach entsteht ein positiver Effekt für den kommunalen Haushalt. Die Etablierung eines solchen Budgets könnte über mehrere Jahre erfolgen. Im Rahmen des Masterplan 100% Klimaschutz könnte ein entsprechendes Konzept für die Stadt Rheine ausgearbeitet werden. Als Vorlage könnte das Konzept der Stadt Lörrach (50Tsd Einw.) dienen.
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)	Fachbereich 5 / Fachbereich 4
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	750.000 - 1.000.000€ über 5 Jahre (Anschubfinanzierung)
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Ein stadtinternes Contracting stellt ein kontinuierliches Finanzierungsinstrument für kommunale energetische Sanierungskonzepte da, welches unabhängig ist von der Förderkulisse des Landes oder Bundes.

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	Konzept der Stadt Lörrach: http://www.loerrach.de/959
Best-Practice Beispiele	siehe Stadt Lörrach

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Stadt Rheine, Leitstelle Klimaschutz
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 08.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.30.01 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Immer wieder mittwochs 2013/2014	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Monatlich wiederkehrende Vortragsreihe zu Themen der Gebäudesanierung und Modernisierung.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz	
Geplante Projektlaufzeit	10/2013 - 4/2014	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☒ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Bürgerinnen und Bürger	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die Vortragsreihe "Immer wieder mittwochs" wird bereits seit 2 Jahren von der Leitstelle Klimaschutz angeboten. Bislang fanden pro Winterhalbjahr 4-6 Vorträge zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten aus dem Bereich Gebäudesanierung in Räumlichkeiten des Transferzentrums für angepasste Technologien (TaT) statt. Für das Winterhalbjahr 2013/2014 strebt die Leitstelle Klimaschutz eine Kooperation mit dem Meisterbund Rheine an. Von Oktober 2013 bis April 2014 soll jeden Monat ein spezielles Gewerk von einer Fachfirma dargestellt werden. Als Auftakt könnte das Thema "Wie beginne ich eine Sanierung?" (Beratung, Thermografie, etc.) gewählt werden. Als Abschluss im April entsprechend ein Vortrag zum Thema "Finanzierungsinstrumente" oder auch "Best Practice". Die Kooperation soll eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Flyer, etc.) betreiben und so auf die Veranstaltungen hinweisen. Eine weitere Kooperation ist mit dem Basilika-Forum als Veranstaltungsort angedacht. Als zentral gelegener Ort und mit einer guten Anbindung für die Bürgerinnen und Bürger soll so eine hohe Resonanz erreicht werden. Zudem stellt das Basilika-Forum an sich ein Multiplikator dar.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	Meisterbund Rheine, Basilika-Forum	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	5.000€	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	- keine direkten Einsparungen - Evaluation: Nachhalten ob im Anschluss Aufträge erteilt wurden - Steigerung der Sanierungsquote	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz Rheine
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 11.07.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.30.02 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Umweltmobil für Forscher und Entdecker	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Klimabildung	
Projektkoordination (Institution / Person)	GAT Gesellschaft für angepasste Technologien e.V.	
Geplante Projektlaufzeit	aktuell bis ???	
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Schüler/innen aller Schulformen, Erwachsene	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Das Umweltmobil ist ein mobiler Lern- und Lehrort. Der Bauwagen ist bepackt mit spannenden Experimenten rund um die Themen Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit. Das UMO steht im TAT Technologiepark, kann aber zu jedem anderen Einsatzort transportiert werden. Was bietet das Umweltmobil? Neugierde wecken, Motivation schaffen und sich (auch komplexes) Wissen aneignen – dazu kann das UMO einen Beitrag leisten. Im UMO befinden sich zahlreiche Experimente, Lern- und Anschauungsmaterialien und Exponate zum handlungsorientierten Lernen, Ausprobieren und Werken. Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben gleichermaßen Spaß daran. Die Experimente eignen sich für alle Schulformen und werden je nach Anforderung ausgewählt und eingesetzt. Auch bei außerschulischen Anlässen und Veranstaltungen für ein breites Publikum ist das UMO beliebt. Eigens ausgebildete UMO-Begleiter/innen stehen bei den verschiedenen Experimenten zur Verfügung. Schulen, Kommunen, Vereine und Unternehmen können das Umweltmobil mieten.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	TAT, zdi-Zentrum Kreis Steinfurt	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	Pro Einsatztag ca. 200 € (abhängig von der Stundenanzahl)	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	./.	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Die Klimabildung wird nachhaltig gestärkt durch praktische Auseinandersetzung.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	s. Webseite
Weblinks	www.umweltmobil.org
Best-Practice Beispiele	s. Webseite

Kontaktdaten

Name, Vorname	Schäfer-Rehfeld, Ursula
Institution, Firma, Abteilung	GAT Gesellschaft für angepasste Technologien e.V.
Anschrift	Hovesaatstr. 6
PLZ, Ort	48432 Rheine
Telefon	990102
E-Mailadresse	info@gat-ev.de

Stand: 14.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.30.09 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	Common Sense	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Erarbeitung und Initiierung einer Kampagne zur Bewusstseinsbildung für Privathaushalte	
Projektkoordination (Institution / Person)	Leitstelle Klimaschutz	
Geplante Projektlaufzeit	kontinuierlich	
Stand der Umsetzung	☒ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☐ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Bürgerinnen und Bürger in Rheine	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Im Rahmen des "Masterplan 100% Klimaschutz" soll eine professionelle, medienwirksame und stadtweite angelegte Kampagne erarbeitet und initiiert werden. Inhalt der Kampagne soll der Aufruf zum bewussteren Umgang mit Energie und Wärme sein.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)		
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	15.000€	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Die Kampagne soll den persönlichen Umgang mit Strom und Wärmeenergie thematisieren. Ziel ist die Reduktion durch Nutzerverhaltensänderung.	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Wermers, Guido
Institution, Firma, Abteilung	Leitstelle Klimaschutz, Technische Betriebe Rheine AöR
Anschrift	Am Bauhof 2-16
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-595
E-Mailadresse	guido.wermers@tbrheine.de

Stand: 01.08.2013

Projektbeschreibung		Kennzeichnung 58.01.30.10 (wird von der Leitstelle Klimaschutz vergeben)
Projekttitel	"Klimaschutz schon in der KITA lernen"	
Thematischer Schwerpunkt (2-3 Sätze)	Die frühkindliche Bildung in den Kindertageseinrichtungen kann auch den Klimaschutz zum Thema haben.	
Projektkoordination (Institution / Person)	Stadt Rheine, Jugendamt, Herr Kösters	
Geplante Projektlaufzeit	Nach Umsetzung dauerhaftes Angebot	
Stand der Umsetzung	☐ Projekt/Maßnahme in Umsetzung ☐ Projekt/Maßnahme mit konkreter Planung ☒ Projekt/Maßnahme ohne konkrete Planung ☐ Projekt/Maßnahme abgeschlossen/nicht fortgesetzt	
Zielgruppe(n)	Kindertageseinrichtungen	
Projektbeschreibung (max. 1.200 Zeichen; weitergehende Beschreibung bitte als Anlage)	Die frühkindliche Bildung in den Kindertageseinrichtungen ist ein gesetzlicher Auftrag nach § 3 Kinderbildungsgesetz NRW. Die Kindertageseinrichtungen haben diesen Auftrag umzusetzen. Das Jugendamt kann bei den Trägern der Kindertageseinrichtungen anregen, den Klimaschutz in die Bildungsarbeit mitaufzunehmen. Um den Trägern dabei den Einstieg zu erleichtern, wird das Jugendamt in der bestehenden Arbeitsgemeinschaft „Förderangebote in Tageseinrichtungen für Kinder“ (AG 78) einen Erfahrungsaustausch organisieren. Schon erfolgreiche Projekte sollen dann mit neuen Projekten (z.B. Das Klimafrühstück der KATE e.V. aus Berlin) in einen Gesamtkatalog aufgeführt und allen Trägern zur Verfügung gestellt werden.	
Projektpartner (Fachbereich / NGOs / Firmen)	KITAS in Rheine; Leitstelle Klimaschutz	
Betroffene Projekte / Bereiche (falls relevant)		
Kosten / Finanzierung (angesetzte Kosten, etc.)	2.000€	
Nutzbare Förderprojekte (Kooperationen mit Dritten)	Masterplan 100% Klimaschutz	
Einsparungen / Zieleffekte / Effizienz	Bewusstseinsbildung in KITAs fördern	

Zusätzliche Projektinformationen

Anlagen (Dokumente, Bilder, etc.)	
Weblinks	http://www.kate-berlin.de/klimafruehstueck-de.html
Best-Practice Beispiele	

Kontaktdaten

Name, Vorname	Kösters, Manfred
Institution, Firma, Abteilung	Stadt Rheine, Jugendamt
Anschrift	Klosterstr. 14
PLZ, Ort	48431 Rheine
Telefon	05971/939-501
E-Mailadresse	manfred.koesters@rheine.de

Stand: 28.08.2013